

# Vereinsportrait

## „Miteinander-Füreinander; ich bin dabei“

Förderverein sozialer Einrichtungen Oestrich-Winkel e.V. feiert 30-jähriges Jubiläum

Oestrich-Winkel. (sf) – Miteinander-Füreinander; ich bin dabei“ lautet seit 30 Jahren das Motto des „Fördervereins sozialer Einrichtungen Oestrich-Winkel e.V.“, der eng mit dem „Spendensammelverein für Soziales und Kultur e.V.“ kooperiert. Der Verein wurde 1986 unter dem Namen „Förderverein Sozialstation Oestrich-Winkel“ mit dem Ziel gegründet, die ambulante Krankenpflegestation der Stadt Oestrich-Winkel zu fördern, um deren dauerhafte Existenz zu sichern.

„Als Bürgermeister von Oestrich-Winkel habe ich die erste kommunale ambulante Pflegeeinrichtung mit Unterstützung aller Fraktionen in den städtischen Gremien als erste städtische Einrichtung im Rheingau gegründet. Häusliche Krankenpflege gab es damals im Rheingau so gut wie nicht. Die Leistungen konnten für die Bürgerinnen und Bürger, welche die Einrichtung in Anspruch nehmen wollten, nicht kostenlos sein. Deshalb meine Überlegung, einen Hilfsverein auf Gegenseitigkeit zu gründen, da es eine Pflegeversicherung noch lange nicht gab und die Krankenkassen nur ärztlich verordnete medizinische Hilfen bezahlten“, erinnert sich Gründungsmitglied Klaus Frietsch. Er habe damals diesen Gedanken mit einigen wenigen Freunden und Bekannten besprochen und habe dabei durch die Bank positive Resonanz erfahren: „Also hatte ich eine informelle Zusammenkunft organisiert und diese hatte den Satzungsentwurf beraten und für gut befunden. Die informelle Runde bestellte mich zum kommissarischen Vorstand. Zum 6. Februar 1986 habe ich über das Rheingau-Echo die Tageszeitungen zu einer Gründungsversammlung eingeladen“, so Frietsch. Viele hätten damals zum Gelingen beigetragen: „Alle haben an einem Strang in die gleiche Richtung gezogen. Besonders Alfred Wilfert, der damalige Vorsitzende des Senioren-Clubs Frohsinn, und Sigrid Hofmann, die erste Schwester der Sozialstation, hatten sich damals beide sehr für die Gründung des Vereins eingesetzt und viel Werbung gemacht. Gut, dass wir das vor 30 Jahren gemacht haben und hoffentlich gibt es immer genug Menschen, die im Verein ehrenamtlich mitarbeiten“.

Die Oestrich-Winkeler Pflegestation ist bis heute die einzige kommunale Sozialstation im Rheingau. Die Vereinsmitglieder erhalten Anspruch darauf, im Bedarfsfall betreut und bei den Gebühren finanziell entlastet zu werden. Mit der Einführung der Pflegeversicherung 1994 hat sich jedoch einiges geändert: Es entstanden private Pflegedienste, deren Leistungen wegen der



Der Förderverein Sozialer Einrichtungen feiert sein 30-jähriges Bestehen mit vielen Gründungsmitgliedern und Unterstützern.

sehr eng gefassten Vereinssatzung nicht bezuschusst werden konnten. 1996 hatte es die Mitgliederversammlung durch eine Satzungsänderung möglich gemacht, die finanzielle Förderung auch auf andere soziale Einrichtungen auszudehnen und der Verein erhielt seinen heutigen Namen. „Jetzt können auch Investitionen von Kindergärten, Selbsthilfegruppen, Schulleiternvereinen, Behinderteneinrichtungen und viele andere finanziell unterstützt werden. Einer der Schwerpunkte unserer bisherigen Arbeit war es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass auf dem ehemaligen Klosterengelände in Oestrich eine Altenpflegeeinrichtung mit Behindertenwohnungen geschaffen werden konnte“, erläutert der Vorsitzende Rolf Beck und seine 2. Vorsitzende und Kollegin im Schwesterverein, dem Spendensammelverein für Soziales und Kultur e.V., Gerda Müller. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und neutral. Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Wiesbaden eingetragen. Zurzeit hat der Verein 404 Mitglieder, weit überwiegend aus Oestrich-Winkel, aber auch aus den übrigen Städten des Rheingaus und darüber hinaus. Mit „Helfen und Vorsorgen“ umschreibt der Verein seine satzungsgemäßen Ziele. Unter „Helfen“ versteht er seine Leistungen an soziale Einrichtungen wie zum Beispiel in den letzten Jahren an die städtische Sozialstation, die Caritas Tische, den Hospizverein in Rüdeshelm, die Stiftung „Zukunft schenken“, Kindergärten, das Schwimmbad Hallgarten oder an die öffentliche Pfarrbücherei in Oestrich. Unter „Vorsorgen“ versteht er seine Leistungen

an die eigenen Mitglieder. Hier tritt er gegen einen ausgesprochen geringen Mitgliedsbeitrag als eine Art Zusatzpflegeversicherung auf. Beim Eintritt von Pflegebedürftigkeit im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes beim Mitglied oder einem Familienangehörigen wie dem Ehe- oder Lebenspartner und minderjährigen Kindern hilft der Verein nach einer Mitgliedschaft von mindestens fünf Jahren mit der Gewährung von Zuschüssen, die finanziellen Belastungen zu reduzieren. Bei ambulanter Pflege durch einen anerkannten Pflegedienst zahlt er für jedes Jahr der Mitgliedschaft 2 Prozent des vom Pflegedienst in Rechnung gestellten Betrages, soweit dieser die Leistungen der Pflegeversicherung übersteigt. Bei stationärer oder teilstationärer Pflege beträgt der Zuschuss für jedes Jahr der Mitgliedschaft 1 Prozent des im Pflegesatz enthaltenen Anteils für pflegebedingten Aufwand, soweit dieser die Leistungen der Pflegeversicherung oder anderer öffentlicher Träger übersteigt. In besonderen Situationen kann der Vorstand zusätzliche Leistungen beschließen.

Da stellt sich natürlich die Frage nach der Finanzierung: „Von unseren Mitgliedern erheben wir einen Mitgliedsbeitrag. Jedes Mitglied bestimmt die Höhe des Beitrages, mit dem es sich an der Erfüllung unserer Aufgaben beteiligen will, selbst (Beitrags-Leistungsordnung). Der Mindestbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung für Einzelpersonen und Familien auf 3 Euro im Monat und für juristische Personen wie Firmen, Vereine oder Gesellschaften auf 50 Euro im Jahr festgesetzt. Nach mindestens zweijähriger Mitgliedschaft können für bis zu acht

Jahre Beiträge nachentrichtet werden was im Bedarfsfall zu entsprechend höheren Zuschüssen führt. Um Missbrauch vorzubeugen, werden die erhöhten Leistungen erst nach einer Wartezeit von drei Jahren nach der Beitragsnachentrichtung gezahlt“.

Auch Spenden seien natürlich immer willkommen. Wer eine Spendenquittung für das Finanzamt benötigt, kann die Zuwendung an den Schwesterverein, den „Spendensammelverein für Soziales und Kultur e.V.“ leisten.

Anlässlich des 30-jährigen Vereinsjubiläums wurden einige Gründungsmitglieder nach ihre Motivation gefragt: „Die Initiative, die Gründungsversammlung zu besuchen, ging von meinem Schwiegervater, Heinrich Becker, aus. Er war damals 84 Jahre alt, noch sehr rüstig und aktiv und wollte auf jeden Fall seinen Lebensabend in seinen eigenen vier Wänden verbringen. Er konnte nicht ausschließen, einmal die Leistungen einer Sozialstation in Anspruch nehmen zu müssen. Die Idee, dass es in Oestrich-Winkel eine städtische Sozialstation geben sollte, hatte ihn begeistert. Wir wurden beide, mein Schwiegervater und ich, Mitglied im Förderverein Sozialstation. Ich wurde in der Gründungsversammlung zum stellvertretenden Kassensprüfer gewählt. Der Verein hat sich den aktuellen Gegebenheiten wie der Pflegeversicherung angepasst und unterstützt heute seine pflegebedürftigen Mitglieder unabhängig davon, welcher Pflegedienst sie betreut. Der demografische Wandel bringt es mit sich: Wir werden immer älter. Viele unserer Kinder leben nicht mehr hier am Ort. Beruflich bedingt wohnen sie oft weit entfernt von uns. Das zollen wir der Globalität. Die Betreuung durch pflegende Angehörige ist nicht mehr gewährleistet. Wir werden im Alter Unterstützung brauchen. Qualifizierte Pflege und Betreuung hat ihren Preis. Dem Förderverein Sozialer Einrichtungen Oestrich-Winkel e.V. könnte in Zukunft eine eher größere Bedeutung zukommen als bisher“, sagt dazu Gründungsmitglied Siegfried Müller.

Alle Informationen über den Förderverein Sozialer Einrichtungen: [www.pflegezuschuss.de](http://www.pflegezuschuss.de).

### Vorstand:

1. Vorsitzender: Rolf Beck
2. Vorsitzende: Gerda Müller
- Schatzmeisterin: Jutta Mehrlein
2. Schatzmeisterin: Heidrun Weber
- Schriftführerin: Evelyn Bleuel
2. Schriftführer: Karlheinz Winkel
- Beraterinnen: Rosemarie Bungert, Evelyn Hartmann, Christel Pfau
- Mitglieder: 404